

# SEMESTER ABROAD IN TURKU

## Erfahrungsbericht WiSe 21/22

### BEFORE ARRIVAL

Um sich für das Auslandsemester in Turku, an der Turku University of Applied Science (TUAS) im Studiengang Pflege (= Nursing) zu bewerben und qualifizieren, muss man sich früh genug hinsetzen denn es gibt einiges zu planen und zu organisieren:

Ein Motivationsschreiben (Deutsch und Englisch) muss angefertigt werden, die Kurse ausgewählt, das Learning Agreement zusammengestellt, und generell einfach viele Formulare ausgefüllt, beantragt und abgeschickt werden. Die KSH ist sehr hilfreich und die Auslandskoordinator:innen oder das Prüfungsamt haben sich immer Zeit genommen, um allen Fragen und Belangen gerecht zu werden.

Hilfreich ist auf jeden Fall auch die Website der TUAS, wo im Endeffekt eine Schritt-für-Schritt Anleitung gegeben ist: <https://www.tuas.fi/en/study-tuas/exchange-students/before-arrival/> Auch die KSH schickt eine genaue Instruktion.

Ich persönlich habe die Anforderungen immer direkt abgearbeitet, sodass ich auch nichts vergessen konnte und natürlich immer alles doppelt nachgeprüft. Der ganze Prozess hat sich über ein komplettes Jahr gezogen – von Bewerbung bis zur Anreise nach Finnland.

Von der TUAS erhalten alle Student:innen eine/n Tutor:in zugewiesen, der/die sich vor dem Exchange mit euch in Verbindung setzt und euch ebenfalls instruiert, euch Tipps gibt oder auch das eine oder andere für euch organisiert (bei mir zum Beispiel das Starting Package). Wenn ihr Glück habt (so wie ich), dann wird euer Tutor:in auch ein/e gute/r Freund:in.

Ende August geht es dann auch los, man hat einige Einführungstage, welche allerdings bei mir aber hauptsächlich online stattfanden (ja, Corona, was sonst).

Zwecks Unterkunft, man sollte sich auf jeden Fall schnell genug darum kümmern. TYS, eine StudentHousing Organisation aus Turku hat einige Plätze zu vergeben, jedoch konnten sie dieses Semester aufgrund von Bauarbeiten nicht garantieren, dass jede/r Bewerber:in einen Platz erhält. Mein Kommilitone, der mit mir nach Finnland gekommen ist, und Ich hatten Glück, dass wir gemeinsam ein 2-Zi.- Apartment in Varissuo (ein Randbezirk von Turku), im Iltakajo Wohnheim erhalten haben. Da gibt es 3 Häuser mit mehreren WG-Apartments, welche alle für Exchange Studenten reserviert sind. Obwohl es ein bisschen außerhalb ist und man ca. 15-20min mit dem Bus in die Stadt braucht, empfand ich es sehr schön dort zu wohnen. Wir sind alle eine große Gemeinschaft geworden und man hat Kontakte sowohl Fach- als auch Herkunftsübergreifend knüpfen können.

Falls man über TYS nicht fündig wird, gibt es noch andere Möglichkeiten (AirBNB, Hotels etc.), die in der Regel aber immer teurer sind. Und Turku kann im privaten Wohnungsmarkt preislich beinahe mit München mithalten.

# FINNLAND UND TURKU



Aura + FÖRI Fähre



Turku Castle

Finnland ist in der Fläche ungefähr in der gleichen Dimension wie Deutschland einzuordnen. Allerdings hat Finnland nur 1/10 der Einwohner, und das merkt man auch. Die Leute hier sind alle sehr ruhig und schüchtern, jedoch immer sehr nett, wenn man auf sie zugeht. Fast jeder, egal wie alt, konnte Englisch sprechen. Jedoch haben die meisten sich nicht getraut und wortwörtlich einem nur auf die Füße gestarrt.

Das Land ist bekannt für seine 1000 Seen, einer davon war nur 10min von meinem Wohnheim entfernt (Littoinen), wo wir zu jeder Jahreszeit baden waren. Finnland ist aber für eine Sache noch berühmter als für die Seen: Sauna. Mir wurde erzählt, dass pro 2 Einwohner:innen in Finnland es 1 Sauna gibt → ca. 4Millionen. Und ich muss ehrlich zugeben, es ist schon echt erfrischend aus der 80 Grad C Sauna zu kommen und bei -10 Grad C in den See zu hüpfen. Auch wenn es anfangs Überwindung kostet, aber glaubt mir: es lohnt sich.

Ebenfalls haben fast alle finnischen Familien ein Summer Cottage im Wald am See, an denen sie regelmäßig Urlaub machen, um dem städtischen Leben zu entfliehen. Unsere Tutorin, Heta, hat uns zu ihrem eingeladen, um auch ihrer Heimatstadt Jyväskylä anzuschauen. Und wenn man aus München kommt (oder zumindest lange Zeit in einer Metropole gelebt hat), dann ist das schon fast ein Kulturschock, aber im positiven Sinn. Das Leben im Wald auf den Cottages ist ein Einfaches und Schönes. Sie hat uns so viele Basic Skills beigebracht die man als Städler wirklich nicht draufhat.



Cottage meiner Tutorin Heta

## WHAT FINLAND'S FLAG STANDS FOR



SNOW

LAKES

SOCIAL INTERACTION



accurate :D

Turku ist eine der größten Städte in Finnland, war sogar auch die Hauptstadt vor Helsinki und viele Menschen hier wollen den ehemaligen Stolz zurück. Es ist eine Studentenstadt und viele junge Leute sind hier in ihren bunten Overalls unterwegs. Das ist so ein finnisches Ding, um sich als Student zu identifizieren und die Farbe symbolisiert den Studiengang.

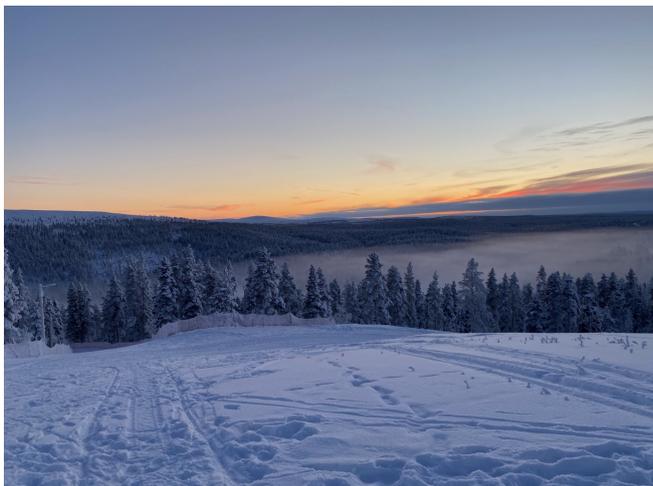
Die Stadt ist verhältnismäßig eher klein, zumindest im Vergleich mit München. Es gibt einige coole Bars und Clubs, die dann so langsam auch aufgemacht haben – allerdings nur mit Corona Pass. Eigentlich hat das öffentliche Leben so langsam wieder angefangen ab September und man konnte sich einiges anschauen. Ein Klassiker ist auf jeden Fall die Kathedrale und von dort den Aura Fluss lang zu laufen oder mit der FÖRI Fähre kostenlos einmal drüber zu tuckern. Man kann auch mit den Fähren auf die unzähligen Inseln vor Turku fahren **ABER** die sind meisten nur im Sommer relativ aktiv, also lieber zu früh als zu spät planen. Ruissalo kann man mit dem Bus das ganze Jahr erreichen und lohnt sich auf jeden Fall auch für einen Besuch.

Generell solltet ihr wissen, dass Finnland sehr teuer ist. Lebensmittel, Alkohol und alles was man so braucht kostet mehr als daheim. Also plant genügend Geld ein! Ich persönlich hatte ein Budget von 5000€, mit dem ich ausgekommen bin. Aber ich war auch nicht jedes Wochenende feiern.

## TRAVEL

Von Turku aus kann man in ganz viele Richtungen reißen. Und das würde ich euch auch wärmstens ans Herz legen, denn Turku selber ist, naja, nicht die spektakulärste Stadt. Außerdem sind Fernbus und Zugtickets mit Studentenrabatt echt günstig, teilweise keine 5€. Meine persönlichen Tipps sind:

- Helsinki (mal ein Wochenende die Stadt anschauen, lohnt sich total)
- Tallin in Estland (da kommt ihr von Helsinki mit der Fähre hin. In Tallin war ich selbst nicht, aber ich habe mit meinem Kommilitonen und noch einem anderen Studenten einen einwöchigen Road-Camping-Trip durch ganz Estland gemacht – war sehr schön!)
- Jyväskylä, Tampere und Oulu (ich war nur in Jyväskylä, aber meine Freund:innen meinten die anderen Städte lohnen sich auch. Die haben so eine Art Zug-rundtrip gemacht und von Tag zu Tag zu jeder Stadt gefahren, da die Tickets so günstig sind)
- Schweden – Stockholm (da kommt ihr mit der Fähre direkt von Turku aus hin (12h Fahrt). Ich selbst war nicht dort, weil es sich zeitlich nicht so ergeben hat. Aber mein Kommilitone, vielleicht könnt ihr bei ihm etwas darüber lesen)
- Lappland (Wir haben Anfang Dezember einen TimeTravels Trip gemacht hoch in den Norden, über den Arktischen Zirkel. Das hat sich total gelohnt, war wunderschön und man hat viele Dinge erlebt. Das ist wieso ein Abifahrt Ding, wo alles vor organisiert war und man nicht viel selbst planen musste. Aber das war mein persönliches Highlight, Polarlichter, Schnee und Rentiere. Ich meine das waren fast die Hauptgründe, wieso ich nach Finnland gekommen bin)



Lappland



Estland (RUMMU Quarry Prsion)



Aurora Borealis (= Nordlichter) und im Hintergrund die Milchstraße (PS: für gute Fotos highquality Kamera nehmen mit Langzeitbelichtung, mit meinem iPhone 11 10sek Belichtung sah es bei weitem nicht so gut aus, aber eine Freundin hatte eine Canon ...)

## UNIVERSITY AND STUDIES

Die Uni hier ist sehr modern, wenn man das erste Mal rein geht, denkt man, man ist in einem Architektur Studiengang – es gibt in EduCity sogar eine Rutsche. Alles ist ziemlich neu, sehr sauber und clean und sieht richtig fancy auch. Das Ding ist nur, dass dank Corona fast alle Vorlesungen online waren. Wir hatten so 3-4 mal Sachen in der Uni selber, aber leider nichts praktisches zum üben. Daher war es auch schwer Finnen kennen zu lernen. Die meisten sind eh schon schüchtern und wenn man sie dann nicht persönlich sieht, ist es noch härter Kontakte zu knüpfen.

Was das Studium selbst angeht, so empfand ich es als sehr spannend. Ich hatte zwar viele der Themen schon mal in Deutschland behandelt, allerdings hat das meinen Noten auch nicht geschadet. Hier ist das aber nicht so wie daheim, dass man das ganze Semester VL hat und dann am Ende eine entscheidende Klausur schreibt. Die Kurse gehen immer so ca. 4 Wochen und man hat verschiedene Assignments zu erledigen. Mal einen Essay, mal einen Report, mal ein paar Fragen beantworten, mal ein Quiz oder auch Gruppenarbeiten, die letztendlich die Gesamtnote ergeben. Die Lehrtechniken sind alle sehr abwechslungsreich und daher wird einem auch nie langweilig. Natürlich kommt es auf die Kurse an, für die man sich entscheidet. Ich hatte das Glück, dass ich halt immer relativ gleich viel zu tun hatte über das Semester verteilt, sodass es nicht zu viel wurde aber auch nie wirklich mal ne Auszeit hatte. Anderen ging es da schon anders (und die hatten dann einen mega Stress teilweise).

Was ich euch auf jeden Fall empfehlen kann, ist für Lunch in die Cafeteria hier zu gehen. Es gibt bestimmt 15 Stück überall in Turku verteilt und jeden Tag ein riesiges Buffet mit einer Auswahl an Hauptgerichten, Salat und Brot für schlappe 2,70€. Und das würdet ihr niemals woanders so günstig hier finden, denn Finnland ist (wie schon erwähnt) sehr teuer.

Auch zum Lernen und Arbeiten bin ich oft zum Campus gefahren, da die Atmosphäre dort angenehm ist und man sich gut mit anderen Studenten treffen kann, um zusammen zu lernen.

## **FAZIT**

Schlussfolgernd würde Ich jedem Interessenten raten nach Finnland zu gehen, um den Exchange dort zu machen. Es war eine wunderschöne Erfahrung hier zu sein, ich habe viele neue Freunde in ganz Europa gesammelt, den bekannten finnischen (und wunderschönen!) Winter erleben dürfen, neue Studienerfahrung knüpfen können und auch mal ein ganz neues Konzept der Lehre kennen gelernt.

Man sammelt hier so viele Erfahrungen und Eindrücke, die man im hektischen Deutschland nicht kennt. Auch wenn man – wie ich – anfangs ein bisschen nervös ist und alles erstmal überfordernd wirkt, darf man den Kopf nicht hängen lassen und durchziehen. Das Ergebnis am Ende ist umwerfend und etwas was ich in meinem Leben nicht missen möchte.